

DER BÜRGERMEISTER
Tiefbau

Vorlagen-Nr.:
BA 090/2023
Berichterstattung:
Beigeordneter Stadtbaurat Mönter
Vorlagenersteller/in:
Herr Fränzer
Datum:
26.04.2023

Öffentliche Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Termin	Gremium	Zuständigkeit
25.05.2023	Bauausschuss	Entscheidung

Tagesordnungspunkt:

Schaffung von raumübergreifendem Großgrün und Grünflächen in der Innenstadt durch mobile Konzepte und/oder Entsiegelung und Prüfung der Förderfähigkeit hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 29.03.2023

Beschlussentwurf:

- 1) Dem Antrag der SPD-Fraktion wird insofern entsprochen, dass die Stadtverwaltung beauftragt wird, ihre bisherigen Planungen und Maßnahmen zum Thema mobiles Grün in der Innenstadt weiterhin umzusetzen und weitere Maßnahmen hinsichtlich der Entsiegelung und Begrünung in der Innenstadt zu prüfen.
- 2) Die Stadtverwaltung wird dabei die Förderfähigkeit einzelner Maßnahmen fortlaufend prüfen.

Begründung:

Mit Antrag vom 29.03.2023 hat die SPD-Fraktion die Schaffung von raumübergreifendem Großgrün und Grünflächen in der Innenstadt durch mobile Konzepte und/oder Entsiegelung sowie die

Prüfung der Förderfähigkeit der vg. Maßnahmen beantragt.

Darin soll die Stadtverwaltung beauftragt werden, raumübergreifendes Großgrün sowie Grünflächen in die Innenstadt einzubringen. Zur Erhaltung der in der Innenstadt befindlichen Eventflächen/Multifunktionsflächen soll hierbei neben baulichen Änderungen durch Entsiegelung von Flächen und Anlegen von entsprechenden Grünanlagen auch mobiles Großgrün zum Einsatz kommen. Weiterhin soll die Verwaltung beauftragt werden, die Förderfähigkeit zum Einbringen von Großgrün durch Kauf oder Mietkonzepte zu prüfen.

Begründet wird der Antrag u.a. damit, dass Bäume und Sträucher (Großgrün) durch Beschattung und Verdunstung dafür sorgen, dass die Aufenthalts- und Flanierqualität der Innenstadt steige. Darüber hinaus werden vielfältige positive Wirkfaktoren von Grün in der Stadt (angenehmes Umgebungsgefühl, Beschattung, biologische Vielfalt, Staub- und Schadstofffilter, Wärmereduzierung) angeführt.

Die Flächen in der Innenstadt für weiteres Grün sind nach Prüfung der Verwaltung sehr begrenzt, da z.B. Anleiterflächen für Feuerwehr, Rettungswege, Verkehrsanlagen oder auch Flächen für den Lieferverkehr dauerhaft freizuhalten sind. Zudem befindet sich ein sehr dichtes Netz an Ver- und Entsorgungsleitungen unterhalb der Flächen. Die im neu konzipierten Innenstadtbereich vorhandenen Freiflächen sind weitgehend zweckgebunden.

Die o.g. Punkte sind als Maßnahmen im Rahmen unterschiedlicher Konzepte formuliert worden (Grünkonzept, Klimakonzept 2.0) und wurden bzw. werden von Seiten der Stadtverwaltung bereits im Rahmen verschiedener Maßnahmen umgesetzt:

So wurden gemäß Beschluss des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz (vgl. UA 051/2020) in Kooperation mit Dülmen Marketing e.V. mobile Hochbeete an zahlreichen Stellen in der Innenstadt aufgestellt. Insgesamt wurden bereits 28 mobile Pflanzkübel (Kosten pro Kübel ca. 700,- €) an zentralen Plätzen eingebracht (z. B. Königsplatz, Eichengrün-Platz). Der hohe Pflegeaufwand, v.a. durch die im Sommer nötigen Wassergaben, gelingt insbesondere mit Hilfe der Anwohner bzw. Ladenlokal-Betreiber als Hochbeetpaten.

Auf dem Overbergplatz befinden sich seit März dieses Jahres drei Bäume (Höhe ca. 4 m) in großen Cortenstahl-Kübeln, die die Sitzbänke beschatten und durch eine auffällige Blüte die Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen einladen sollen. Zusätzlich wurden entlang des Lohwalls acht (zukünftig 15) mobile Pflanzkübel aufgestellt, um durch die in Form geschnittenen Bäume (Höhe ca. 2 m) und Sträucher u.a. eine Abgrenzung vom Platz zur Straße zu erreichen. Die Cortenstahl-Pflanzkübel inkl. Pflanzen wurden durch das „Sofortprogramm NRW“ gefördert (Förderquote: 90 %), Anschaffungskosten insgesamt 28.200,- €.

Es gilt zu bedenken, dass Pflanzkübel mit Großgrün zwar theoretisch mobil sind, aber durch das Gewicht und die Höhe der Bäume nur in geringem Umfang mit Einsatz von Großfahrzeugen auf dem Platz bewegt werden können. Die großen Kübel auf dem Overbergplatz (1,50x1,50x0,60m) stellen die maximale Größe dar, die noch mit Geräten des Baubetriebshofes bewegt werden können. Auf ein häufiges Umsetzen sollte verzichtet werden, denn zum einen schädigt der Transport die Feinwurzeln der Bäume und zum anderen erreichen die Kübel mit Bäumen eine so große Höhe, dass sie nicht mehr unter Ampelanlagen oder Brücken hindurch passen. Sogenanntes ‚mobiles Großgrün‘ ist daher lediglich als eingeschränkt mobil zu betrachten und nur im Bereich der

Multifunktionsflächen zu versetzen. Für das Aufstellen von mobilem Großgrün ergeben sich deshalb Nutzungskonflikte mit Veranstaltungen auf den Flächen der Innenstadt.

Darüber hinaus stellt es sich als schwierig dar, die großen Bäume in Kübeln (und damit mit sehr begrenztem Wurzelraum) ausreichend mit Wasser zu versorgen. Für das Gießen müssen die Pflanzkübel mit entsprechenden Fahrzeugen im Sommer mehrmals pro Woche direkt angefahren werden können.

Eine Lenkungsgruppe unter Federführung von Bürgermeister Hövekamp in Zusammenarbeit mit Dülmen Marketing versucht aktuell weitere Standorte zu ermitteln. In diesem Kontext werden potentielle Standorte an der Tiberstraße und Coesfelder Straße geprüft.

Im Rahmen der Erstellung des Klimakonzeptes 2.0 wurde u.a. die Maßnahme 16 „Umsetzung von Projekten zur Förderung naturnaher Gärten und Grünflächen“ beschlossen, deren Umsetzung, z. B. über das Anlegen von Musterstaudenbeeten in Siedlungsbereichen (wie Brokweg / Borkener Straße, vgl. UA 235/2020) sukzessive erfolgt.

Außerdem wurde im Rahmen des Bundesprogramms ZIZ ein Verfügungsfonds zur Förderung von privaten Maßnahmen zur Gestaltung/Begrünung von Fassaden oder Entsiegelung und Begrünung von Hofflächen in der Innenstadt eingerichtet (vgl. BA 062/2023). Hierdurch sollen das Stadtbild verbessert und private Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung unterstützt werden. Der Förderbescheid sieht vor, dass hierfür im Rahmen des Projektes eine Summe von 60.000,- € bereitgestellt wird.

Unter Berücksichtigung der vg. Ausführungen schlägt die Verwaltung daher abschließend vor, dem Antrag der SPD-Fraktion im Beschlussentwurf dargelegten Umfang zu entsprechen.

Klimarelevanz:

Es handelt sich um eine positive Auswirkung, weil durch weitere Begrünungsmaßnahmen zum einen mikroklimatisch positive Effekte vor Ort erzielt werden und zum anderen CO₂ gebunden wird.

In Vertretung

Gesehen

gez.

gez.

Stadtbaurat Mönter
Beigeordneter

Hövekamp
Bürgermeister